

In der Folge verwendet der Staatsgerichtshof oft auch eine – inhaltlich mit dem Sachlichkeitsgebot übereinstimmende – formal verkürzte Formel, indem er feststellt, der Gleichheitsgrundsatz verlange, dass *Gleiches gleich und Ungleiches ungleich* behandelt werde, wobei für die *Ungleichbehandlung* allein *sachliche Momente* massgebend sein könnten.⁴³

Gelegentlich lässt der Staatsgerichtshof den zweiten Teil der Formel über das Erfordernis einer sachlichen Differenzierung ganz weg und erklärt nur lapidar, der Gleichheitsgrundsatz beinhalte, dass Gleiches gleich und Ungleiches ungleich zu behandeln sei.⁴⁴

3. «Schweizerische Formel»⁴⁵

a) Inhalt der Formel:

Seit Ende der achtziger Jahre lehnt sich der Staatsgerichtshof an die Rechtsprechung des schweizerischen Bundesgerichts und verwendet vermehrt folgende Ausgangsformel:

«Insbesondere darf kein Gesetz erlassen werden, wenn es sich nicht auf *ernsthafte sachliche Gründe* stützen lässt, *sinn- und zwecklos* ist oder *rechtliche Unterscheidungen trifft*, für die ein *vernünftiger Grund* nicht ersichtlich ist. Ein solcher Erlass widerspräche dem Gleichbehandlungsgrundsatz von Art. 31 der Verfassung beziehungsweise dem darin enthaltenen Willkürverbot.»⁴⁶

43 Vgl. StGH 1962/1, Entscheidung vom 1. Mai 1962, ELG 1962–66, S. 191 (200). Siehe ferner StGH 1963/1, Entscheidung vom 17. Oktober 1963, ELG 1962–66, S. 204 (206). Dort heisst es: «Der Gleichheitsgrundsatz beinhaltet, dass Gleiches gleich zu behandeln ist, wobei die Gleichheit sich in objektiven Merkmalen kundtut.»

44 Siehe dazu StGH 1970/2, Entscheidung vom 11. Januar 1971, ELG 1967–72, S. 256 (259); StGH 1973/2, Entscheidung vom 2. Juli 1973, ELG 1973–78, S. 357 (360).

45 Zur Rechtsprechung des schweizerischen Bundesgerichts zur Rechtsgleichheit beziehungsweise zum Willkürverbot in der Rechtsetzung siehe S. 247 ff. Für die Rechtsprechung des schweizerischen Bundesgerichtes siehe Weber-Dürler, Rechtsgleichheit, Diss., 1973, S. 137 ff.

46 StGH 1987/21 und 1987/22, Urteil des Staatsgerichtshofes vom 4. Mai 1988, LES 1989, S. 45 (47). Siehe auch StGH 1990/17, Urteil des Staatsgerichtshofes vom 29. Oktober 1991, LES 1992, S. 12 (17); StGH 1994/2, Urteil vom 11. Dezember 1995, S. 8 f. n.p.; VBI 1995/14, Entscheidung vom 12. April 1995, LES 1995, S. 76